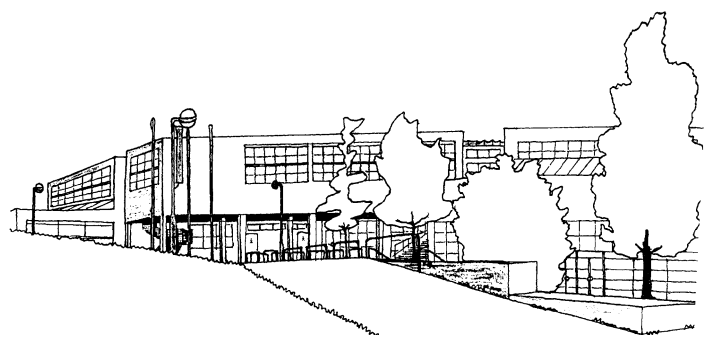


Abschiedsbrief August 2020 geschrieben vom 4. Schulleiter



Lieber Dirk, liebe Sylvie und liebe Bodendorfs,
nach dieser „ultimativen Lobhudelei“ von Klaus Bailly, dem gemeinsamen Schulleiter in der Zeit von 2001 bis 2013, bleibt mir nur laut und deutlich „**Stimmt!**“ zu sagen. Und mich auch bei euch aufrichtig zu bedanken. Ihr habt nicht nur ertragen, dass dein Mann, euer Vater so mit seiner Arbeit und seiner Schule verbunden war, sondern ihr habt dies öffentlich und in der einen oder anderen schulischen Funktion oder eurer Mitarbeit bei Projekten und sicher auch zu Hause wesentlich mitgestaltet.

Ein paar eigene Aspekte sind mir wichtig:

Das (Retro-) Design dieser Seite verweist auf deine enorme, hochwertige Arbeit im Bereich der öffentlichen Darstellung der Schule, die uns über deine Kontakte zu Ehemaligen immer mal wieder professionelle Unterstützung brachte. Es gab in dieser Zeit wohl keinen Flyer, kein Poster - die schönen und aussagestarken TOP-30-Plakate gehören dazu – kein Informationsblatt an dem du nicht gestalterisch mitgewirkt hast. Die Außenseiten des Vogelsangplaners und die großen Poster zur Vorstellung unserer Schule am Tag der offenen Tür waren von dir gestaltet und du hast bei anderen Veröffentlichungen immer mit auf die bildliche Wirkung geachtet. Hier zeigte sich dein Herz für die Kunst, die du z.B. im Wahlpflichtbereich als drittes Fach unterrichtet hast.

Noch bedeutsamer und nachhaltiger war deine führende und aktive (Mit-) Arbeit im Bereich der digitalen Medien. Ob es unsere Homepage, die digitale Darstellung des Freundeskreises oder die Moodleplattform fürs digitale Lernen waren, du hast dich eingearbeitet, du hast das Projekt angeschoben, du gingst voran, du zogst andere mit, du hast gestaltet und überarbeitet und du bliebst den Projekten trotz gelegentlicher Verwerfungen und Unstimmigkeiten treu, damit sie gelangen. Denn dir ging es immer um die Sache Vogelsang, um die Menschen dort, und nie um deinen persönlichen Erfolg oder dein Ansehen.

Der Einsatz der „neuen Medien“, wie die Nutzung von Computern und Netzwerken und dem Internet ja lange hießen, war dir auf der Anwendungsebene für den Unterricht auch immer wichtig, was zu den verschiedensten immer wieder neu gestalteten Einführungskursen für die neuen Schüler*innen der 5. Klassen geführt hat. Auch in Informatik hast du dich eingearbeitet.

Eine weitere Qualität deines beruflichen Handelns war deine Teamfähigkeit. Mit dir konnte man bei Unterrichtsprojekten oder bei Materialerstellungen sehr gut zusammenarbeiten: Du warst zuverlässig was die Zeit und die Inhalte angeht, hieltst dich an die getroffenen Absprachen, kommuniziertest deine Ideen und Überlegungen und konntest mit älteren und mit jüngeren Kolleg*innen gleichermaßen zusammenarbeiten. Z.B. habt ihr die Erstellung und Durchführung von Parallelarbeiten in der Unterstufe mit großem Engagement vorangebracht.

Auch ich habe in meiner Zeit als Schulleiter sehr davon profitiert, denn du hast in den drei stellvertreterlosen Jahren selbstverständlich weitere wichtige Aufgaben verantwortlich übernommen und bist in unserer Runde für bedeutsame Haltungen pointiert eingetreten. Selbst in der Zeit deiner eigenen Erkrankung und in den Monaten der Sorge um deinen Sohn warst du da, vielleicht nicht wie sonst aber immer noch wirksam. In deiner den Menschen zugewandten Art bist du mir trotz unseres konkurrierenden Starts bei der Bewerbung um die Stellvertretung zu einem guten beruflichen Freund geworden. Dankbar bin ich dir auch für die Mitgestaltung und Moderation meiner sehr schönen Abschiedsfeier im vergangenen Jahr.

Es ist wirklich schade, dass es wegen der Umstände des Schuljahres 2019/20 für dich keine solche Veranstaltung in unserem PZ gegeben hat: Es wären sicher viele gute und kurzweilige Reden gehalten worden. Es hätte sicher eine Vielzahl an künstlerischen Beiträgen, von Aufführungen und Präsentationen gegeben. Es wären sicher viele aktuelle und ehemalige Schüler*innen gekommen, um sich zu bedanken und dich zu verabschieden. Es wären sicher die aktuellen und die ehemaligen Kolleg*innen da gewesen, die dich nochmal hätten sehen wollen und den letzten alten Vertreter des „Geists vom Vogelsang“ hätten verabschieden wollen.

Ich sage nochmal „**Danke**“ für alles, was du getan hast, und wünsche dir und deiner Sylvie für die kommenden Jahre alles Gute, vor allem stabile Gesundheit, schöne und erfüllende Zeiten mit deiner Familie und deinen Freunden und sinnvolle Beschäftigungen für den Ruhestand. „Carpe Diem“ und bis bald mal.

Dein


(Mertens)